

PFARR - NACHRICHTEN

PÖRTSCHACH
AM BERG



Mitteilungen der Pfarre Pörtschach am Berg

33. Jahrgang 4/2017

Advent - Weihnachten



Jedes Herz kann eine Krippe sein, in der die Liebe Gottes geboren wird

Liebe Pfarrgemeinde!

Zu keiner Zeit des Jahres sind uns die Ängste unserer Vorfahren so nahe wie in der Zeit vor und rund um Weihnachten. Krampus, Percht, sprechende Tiere im Stall, gegossenes Blei und abgenommene Wäsche – der Dezember und der Jänner bis Dreikönig sind voll von Vorstellungen und Bräuchen, deren Ursprünge wir oft gar nicht (mehr) kennen, die wir belächeln und doch ernst nehmen, als wir wahrhaben wollen. Manche dieser Vorstellungen erinnern uns daran, dass Licht und Wärme ein Luxus der Zivilisation sind, die nicht selbstverständlich ist: Draußen, im Finstern, ist nicht gut sein, dort gibt es groteske Gestalten, die man besser nicht hereinlässt und die Menschenopfer verlangen. Das Christentum hat diese Figuren ein wenig zivilisiert, ihren Schrecken nutzbar gemacht und sie dem Guten unterstellt. Der Krampus ist zu einer harmlosen Variante des Teufels geworden, der nur soweit gehen darf, wie ihn der Nikolaus lässt. Und auch die Perchten laufen heute oft genug auf vorgegebenen Wegen, von den Zusehern abgegrenzt durch Metallgitter. Das wirkliche Böse hat längst kein zotteliges Fell mehr und keine Hörner und es ist nicht nur am 5. Dezember unterwegs.

Was sich nicht geändert hat, ist die Ungewissheit des Kommenden: All die Bräuche und Vorstellungen rund um das Neue Jahr haben letztlich das Ziel, das Ungewisse wissbar zu machen, es vorherzusehen und so kontrollieren zu können. Ob im gegossenen Blei oder in den Träumen der Silvesternacht, es geht darum, zu wissen, was einen erwartet. Allerdings sprechen alle Sagen, die um dieses Thema kreisen, eine ernüchternd deutliche Sprache: Was all jene



erfahren, die den Tieren im Stall, die in den Raunächten sprechen können, zuhören oder die irgendwelche Berggeister befragen, ist immer dasselbe: Es ist das eigene schlechte Schicksal. Die Ungewissheit wird zur sicheren Angst.

Die Botschaft des Christentums ist eine ganz andere: Weihnachten ist das Fest der Hoffnung.

Was immer uns erwartet, Gott ist bei uns. Er ist zu Weihnachten in die Welt gekommen, um zu bleiben. Das Christentum bietet keine Zukunftsvorhersagen für das neue Jahr, sondern für das ewige Leben. Die Welt ist nicht beherrschbar, nicht kontrollierbar, egal zu welchen Zaubertricks man greift. ***Die einzige Sicherheit, die wir haben, ist, dass Gott uns nicht allein lässt.*** Nicht in den dunklen Winternächten, nicht in den fahlen Lichtern der Krankenhäuser, nicht in der Einsamkeit der hell glitzernden Weihnachtsfeiern, nicht beim Wegräumen der leeren Flaschen und zerbrochenen Beziehungen nach den Feiertagen. ***Gott kommt ganz leise,*** nicht mit Kettengeklirr wie der Krampus und ohne Hoho des Weihnachtsmannes. So leise, dass wir ihn gar nicht bemerken. ***Er bleibt aber da,*** wenn alle Vorhersagen der Silvesternacht sich als falsch erweisen und die Masken der Perchten und des Faschings fallen. ***Weihnachten ist das neue Fest der Hoffnung inmitten alter Ängste.***

In diesem Sinne eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten mit neuem Jahr wünscht

Ihr Pfarrer

**Hochzeit von Alexandra (Rader) und
Stefan Lackner
am 16.9.2017 in Tanzenberg**



Ein frohes Fest für die Familien Rader, Lackner und die Pfarre. Alexandra führt gemeinsam mit Michi Kraßnitzer unsere Pfarrjungeschar, deswegen sehen wir auch die jungen Gratulanten auf dem Bild. Der Herr Pfarrer und die ganze Pfarre wünschen Alex, Stefan

und der kleinen Tochter Elena ein glückliches gemeinsames Familienleben. Wir freuen uns mit euch.

**Das Jawort vor Gott gaben sich auch am
16.9.2017 in Pörtschach am Berg
Johanna (Grojer) und Franz Fasching**



Johanna ist die Tochter aus dem Hause Kraßnig-Grojer, das seit eh und jeh unsere Pörtschacher Kirche pflegt und schützt. Daraus ergibt sich eine ganz besondere

Verbundenheit mit der Pfarre. Von Herzen wünscht die ganze Pfarre auch der Tochter von Nora und Helmut Grojer ein glückliches gemeinsames Leben.

**Schön, wenn junge Menschen heute noch
den Mut zu Bindungen und zur
Übernahme von Verantwortung wagen.
Möge Gott dieses Wagnis mit seiner Hilfe
begleiten.**

**Erntedank und Firmung,
am 17.9.2017**

Noch von der Hochzeit des Vortages war die Kirche geschmückt, dazu kamen die Erntekrone und die Erntegaben und der Schmuck vor der Kirche. Regen erzwang die Begrüßung des Firmspenders *Msgr. Hribernig* und die Segnung der Erntegaben in der Kirche.



Drei Jugendliche aus der Pfarre, *Corinna Stippich, Raphael Hauser* und *Simon Kumar* und 4 Auswärtige empfangen die hl Firmung.



Msgr. Hribernig munterte die jungen Firmlinge auf, zu ihrem Glauben und zu ihrer Überzeugung und zu geistigen Werten zu stehen und sich nicht von unserem Wohlstand und den Medien verschlingen zu lassen.

Der Kirchenchor sang die Feldkirchner Erntedankmesse.

Im Festzelt genossen alle dann die Erntedank-Agape. Möge dieses Fest für die Firmlinge und für alle Teilnehmer wieder ein froher Impuls fürs Leben sein, Gottes Geist und unserer inneren Stimme zu folgen. Allen Dank für die Vorbereitung und Durchführung dieses schönen Festes.

Pfarrausflug in die Steiermark

Am 23.9.2019 machten sich die Pörtschacher und Projaner mit dem Herrn Pfarrer Dr. Franjo Vidovic ins Stift Rein und nach Graz auf. Stift Rein ist das älteste Zisterzienserstift der Welt, das seit der Gründung durchgehend von Mönchen besiedelt ist. P. Augustin Janisch führte durch das Stift.



Der Prunk war seiner Meinung nach für die armen Leute gedacht, die sich beim Besuch dieser Herrlichkeit in den Himmel versetzt fühlen sollten.



Großartig sind die kulturellen Leistungen des Stiftes über die Jahrhunderte: der großartige künstlerische Bau und die Ausstattung der Kirche, die musikalischen Leistungen der Mönche usw.

In Graz führte uns wieder unser Herr Pfarrer, der auch im Bus die Geschichte der Steiermark treffend darlegte. Vom Glacis zum Dom, in die Stiegenkirche, hinunter zum Hauptplatz, zur Franziskanerkirche, dem Glockenspielplatz und wieder zurück zum Bus ging die Besichtigung. Graz ist schön und sehenswert.

Wieder beglückt und beeindruckt von vielen Sehenswürdigkeiten und begeistert von der lieben Fahrgemeinschaft unter der bewährten Führung unseres Herrn Pfarrers kehrten wir nach Hause zurück. Vielen Dank allen.

Frau Paula Kraßnig

ist uns am 27.9.2017 in die Ewigkeit voraus
gegangen

So haben wir sie gekannt. Von ihrer Mutter Juliane Urabl hat Paula die Mesnerie übernommen. In lebenslanger Treue hat sie die Kirche gepflegt und geschmückt. Dafür gebührt ihr von Seiten der Pfarre unser besonderer Dank. Bleiben wird ihre freundliche Art und die Selbstverständlichkeit, wie sie Familie und Dienst an der Kirchengemeinschaft verbunden hat. Danke Paula!



Prof. Gustav Mayer folgte Paula am 7.10.2017 nach

Mit Prof. Gustav Mayer verstummen die wunderbaren Töne von Geige und Bratsche bei vielen Gelegenheiten in unserer Kirche.

Besonders missen die Kirchenbesucher die freundliche Art, wie Gustav mit Zuckerl jede und jeden empfangen und begrüßt hat. Sein Scherz und seine Liebenswürdigkeit

werden uns fehlen. Möge Gott beiden das erwartete Glück in der Ewigkeit schenken.



Bitte im Sterben (Lothar Zenetti)

**Lass uns nicht fallen wie die Blätter im Herbst
nicht versinken ins Nichts, ins Vergessen,
lass uns nicht untergehn,
denn du bist der Herr.**

**Doch wenn du es willst,
dann lass uns fallen wie den Regen aufs Land,
dann lass uns fallen in deine Hand,
denn du bist der Herr.**

Am Weltmissionssonntag aufgerufen zur Mitarbeit in unseren Pfarren Projern und Pörtschach am Berg

Am 21. Und 22. Oktober hat unser Herr Pfarrer die Pfarrgemeinderäte und die Mitarbeiter der Pfarren zu zwei Tagen der Einkehr und Beratung nach Opatija eingeladen. Der Großteil folgte der Einladung.



Frischer Mut, neue Ideen und das Wissen, dass Gott alle in der Taufe ruft, für sein Wort einzustehen und seinen Auftrag zu erfüllen, ließ uns den Beiträgen und Wortmeldungen folgen. Mit neuem Mut und Bereitschaft wollen wir uns weiter für die Botschaft Gottes, die wir durch Jesus erfahren haben, einsetzen. „Daran soll man erkennen, dass ihr meine Jünger seid, dass ihr einander liebt.“ Danke allen, die durch Beiträge diese beiden Tage bereichert haben und uns wieder einen Schritt weiter gebracht haben.

Martinsfest mit Laternenumzug, am 11.11.2017



Sie halten das gute Herz vom hl. Martin wach. Mit großer Beteiligung zogen die Laternenkinder und ihre Begleiter unter der Führung unserer Jungscharleiter *Michael* und *Alexandra* durch Pörtschach am Berg. Das Feuer von Martin brennt weiter.



Eine wahre Begebenheit: Maxi ist in Klagenfurt mit seinen Geschwistern und seiner Mutter aus einem Geschäft gegangen. Da kniete ein Bettler auf dem Boden. Maxi schaut ihn an und ruft zu seiner Mama: „Mama, das ist der Mann vom hl. Martin“. Seitdem schenken die Kinder den Einsatz für das Einkaufswagen! dem Armen, wenn einer vor einem Kaufhaus steht. Maxi hat die Botschaft des hl. Martin verstanden.

Flohmarkt im Pfarrhof

Am 11. und 12. 11. veranstaltete die Pfarre einen Flohmarkt zugunsten des **Afar-Kindergartenprojekts**, bei dem *Matthias Krassnitzer* und seine Frau *Hemma* mitwirken.

Herr Benedikt Hatzenbichler organisierte das Ganze, seine Helferinnen waren **seine Frau Maria und Sieglinde Maurer**.



Großer Dank allen Spendern und Freude über das Ergebnis von **€ 1.245,00**, das dem Projekt zugeführt werden kann. Die restlichen Kleider, Geschirr, Kerzen, Häkelarbeiten und sonstigen Gegenstände werden einer karitativen Organisation übergeben. **Danke!**

Äthiopien

Vortrag von Matthias Krassnitzer über seine Tätigkeit in Äthiopien, am 11.11. 2017 nach der hl. Messe.

Krassnitzer Matthias baute als Architekturstudent von der TU in Wien aus am Afar-Kindergartenprojekt mit. Auch **seine Frau Hemma** beteiligte sich daran. In Bild und Wort vermittelte



Matthias die unendlichen Schwierigkeiten, die sich dabei ergaben: Verschiedene Bauweisen, fehlendes Material, alles musste man selbst erzeugen, von den Ziegeln

angefangen oder die Bringung des Holzes, das schon Mangelware wird. Die einheimischen Arbeiter sind so weit instruiert, dass sie jetzt auch selbst weiter bauen



können.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen, zubereitet von unserem Spitzenkoch **Norbert Ruhdorfer**.

Dank allen für die Großzügigkeit und den Einsatz

Liebe Leserin, lieber Leser unserer Pfarlnachrichten!

Vielleicht haben Sie sich beim Lesen dieser Pfarlnachrichten gedacht: „So wenig war in den letzten Wochen in unserer Pfarre gar nicht los“. In der Tat, es hat sich schon ein bisschen was getan, beginnend von der Firmung und dem Erntedankfest bis hin zum Flohmarkt und dem Vortrag von *Matthias Krassnitzer* über seinen Einsatz in Äthiopien. Allen, die zum Gelingen unserer Veranstaltungen immer wieder beitragen, ein herzliches Dankeschön!

Wie dem Terminkalender zu entnehmen ist,

ist auch für die nächste Zeit einiges geplant. Ganz besonders möchte ich auf den **8. Dezember** hinweisen: Da gibt es anschließend an den Gottesdienst, den wir um 10.00 Uhr feiern, im Pfarrsaal eine adventliche Besinnungsstunde, die unser Herr Pfarrer mit uns gestalten wird und als Abschluss ein gemeinsames Mittagessen. Es wäre schön, wenn möglichst viele aus unserer Pfarre diese Einladung zu einer besinnlichen Stunde annehmen.

„**Kirche will Einladung sein**“ - unter diesem Motto mögen Sie bitte alle unsere Angebote sehen, beginnend mit dem sonntäglichen Gottesdienst und - neu- mit der Einladung zu einem daran anschließenden **Pfarrkaffee** in den Pfarrsaal.

Eine andere Einladung, nämlich die, von unserem **Fahrtendienst** Gebrauch zu machen, ist noch auf keine Resonanz gestoßen. Unter der **Tel. Nr.: 0676 3637023** können Sie, wenn Sie z.B. zum Arzt, zur Apotheke, zum Einkaufen oder zum Gottesdienst wollen und selbst nicht fahren können oder niemanden haben, der Sie dorthin chauffieren könnte, ein kostenloses „Taxi“ in Anspruch nehmen. Sie müssten sich nur rechtzeitig vor dem gewünschten Termin unter dieser Telefonnummer melden. Das Angebot bleibt aufrecht!

Dass das gute Miteinander in unserer Pfarre weiter wachsen möge, wünscht sich namens des Pfarrgemeinderates. Franz Zlanabitnig

P.S.: Wir konnten Matthias Krassnitzer nach seinem Vortrag den schönen Betrag **€ 1245.-** für das Projekt in Äthiopien, das Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen soll, mitgeben.

Sollte jemand diese beeindruckende Arbeit weiterhin unterstützen wollen, so könnte er dies mit einem (zeitlich beschränkten) Dauerauftrag tun:

IBAN: AT 72164400014418774

BIC: BTV AAT22BLU , Kontoname: Projekthilfe

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

Herrn, Fritz Baumgartner, Kading, 28.1.

Der Evangelist Markus

begleitet uns im kommenden Kirchenjahr an jedem Sonntag mit einer Perikope.



Was sagt uns das Evangelium des Markus heute? Das Evangelium ist Anrede Gottes an uns und will mein Leben bewegen. Markus erzählt von Jüngerberufungen, über die Nachfolge und Jesusgemeinschaft. Nachfolge ist nach Markus Schicksalsgemeinschaft mit Jesus. Evangelium ist Einladung zum Glauben und Vertrauen auf die in Jesus geschenkte Nähe Gottes.

Im Evangelium ist dem Menschen die Chance gegeben mit Gott zu kommunizieren. Gott hat in Jesus sein menschliches Gesicht gezeigt. Im Evangelium wendet sich Gott uns zu. Markus erzählt vom Leben Jesu und besonders die Predigten Jesu und zeigt damit, dass das Evangelium Offenbarung Gottes ist. Evangelium ist eine Botschaft, die aufrührt, Unruhe stiftet, Bewegung schafft und am Ende reich beschenkt. Im Sprechen und Hören und Leben des Wortes ereignet sich das Heil Gottes.

Josef Ernst

Weihnachten

***Der du die Welt geschaffen hast, kommst Jahr um Jahr, wirst unser Gast.
Und Jahr um Jahr heißt's überall: für uns das Haus – für ihn der Stall.***

Rudolf Alexander Schröder



Wir sammeln für unsere armen Brüder und Schwestern in Pörschach am 2. Adventssonntag, den 10.12.2017, während der hl. Messe

***Unsere Herzen sollen Krippen sein,
wo einer den andern in Liebe umfängt,
wo einer dem andern Geborgenheit schenkt.***

***Unsere Herzen sollen Krippen sein,
die weich und warm für den andern bereitet,
wo einer den andern in Liebe begleitet.***

***Unsere Herzen sollen Krippen sein,
die den höchsten Herrn in sich birgt und hält,
damit er hinausstrahlt in die dunkle Welt.***

***Und das Dunkel in deinem und meinem Herzen,
es wird schwinden, es wird hell sein,
wie das Leuchten von tausend Kerzen.***

Margot Roesicke

Maria Empfängnis 8. Dezember

Ein Fest für einen Moment der Ruhe und vorweihnachtlichen Besinnung im hektischen Alltag.



Hl. Anna mit ihrer Tochter Maria von Albrecht Dürer, aus dem Bild „Anna-selbdritt“

Dieses Fest sieht in Maria das Ideal des Christenmenschen, der von der allgemeinen Schwäche dem Bösen gegenüber nicht infiziert ist. Vom ersten Augenblick ihres Lebens durfte Maria ungetrübt in der Freundschaft mit Gott leben. Wir denken an diesem Fest an die Erwählung Marias im Mutterleib der hl. Anna.

Neujahr 2018 (p.feri schermann)

**Wie das Ziffernblatt einer Uhr
liegt mein Leben vor dir, Gott.
Keine der Stunden ist unbeleuchtet
von dir wie bei einer Sonnenuhr.
Bei manch einer möchte ich den
Zeiger anhalten, sie, vor Glück und
Freude angetan, herzeigen, dir, Gott
und mir und der ganzen Welt.
Manch eine Stunde möchte ich am
liebsten verstecken und vergessen
und ich wünsche du Gott, hättest
mir nicht zugeschaut.
Du Gott, bist das Morgenrot meines
Lebens. Du bist das Licht meiner
Freude und die Abenddämmerung
meiner Erinnerung und die Nacht
meiner Ängste.
Gott, ich gehöre dir. Schreib meine
Geschichte 2018 weiter mit mir.**

Erscheinung des Herrn (Dreikönig)

6. Jänner

Wir feiern am 6. Jänner, dass Sterndeuter aus dem Morgenland zum neugeborenen König kommen. Wie die Hirten beten sie das Kind an. Später fallen die Jünger und Jüngerinnen auf die Knie vor dem Auferstandenen. Mit der Geburt dieses Kindes hat die Erscheinung (Epiphanie) Gottes für die Welt begonnen. Wir brauchen jetzt keinen Stern, jetzt wandert das Licht Gottes mit uns – auch wenn es dort, wo wir hingeraten, noch so dunkel ist: sein Licht begleitet uns.



Am 30. Dezember 2017 und am 6. Jänner 2018 besuchen die Dreikönige wieder unsere Häuser.

Nehmen wir sie wieder mit offenen Herzen auf!

Ansprechpartner der Pfarre Pörtschach am Ulrichsberg

Dr. Franjo Vidovic: Pfarrvorsteher
Tel. 0676 8772 2220

Pfarrkanzlei: **Mag. Dominik Maringer**
Tel.: 0664 73 466 122

Mag. Franz Zlanabitnig, Obmann des PGR.
Tel.: 0676 8227 7065

Hans Kraßnitzer, Hugo Scharf Friedhof
Tel.: (04223) 2857
Tel.: 0664 6202 693

Franz Zlanabitnig, Dominik Maringer
Begräbnisse
Tel.: Siehe oben

Alexandra Rader: Jungschar
Tel.: 0664 454 2006

Fasching – Sei ein Narr

Von Susanne Niemeyer

Jesus war ein Narr. Er hätte es zu etwas bringen können. Einem wie ihm wäre eine Karriere als Gelehrter offen gestanden. Vielleicht auch als Therapeut. Oder als Politiker. Netzwerkend mit den Einflussreichen. Willkommen geheißen in den Häusern der Angesehenen. Stattdessen brüskierte er sie alle.

Im Zorn warf er Verkaufsstände um und die Gewohnheiten der Verkäufer. Zugleich zeigte er seine Schwächen. Für schöne Frauen und gutes Essen und unglückliche Menschen. Er weinte manchmal in der Öffentlichkeit. Er war ein Narr. Er hielt seinen Spiegel vor ihre Gesichter, so nah, wie ihn niemand vor Augen haben wollte. Er störte die Ordnung, die Gewissheit, die Sicherheit. Er heilte Kranke, er sorgte auch für guten Wein, ein Abendessen für alle und Fische im Netz, mehr als man essen konnte. Er nimmt unsere Eintönigkeit und macht ein Lied daraus, und das Lied singt von Freiheit. Wo kommen wir da hin?

Ein Nachwort dazu:

Christen erkennt man am Lachen!

*Lachen, Freunde ist doch nötig
schon von wegen der Kosmetik.
Jeder will, man muss gesteh'n,
schön und frisch und jung ausseh'n.
Mehr als Schminke und so Sachen
hilft hier Heiterkeit und Lachen.*

Diese Kraft, von der ich sage,
schöpfen heut und alle Tage
die, die wir als Heil'ge kennen,
die wir Freunde Gottes nennen.
St. Franziskus tat es so,
er, der Bruder immerfroh.
War und ist für alle Zeit
ein Symbol der Heiterkeit,
der mit sonnig frohem Wesen
aller Schöpfung Freund gewesen.

Dieser Quell der Freude ist
unser Bruder Jesus Christ.
Denn wir sind von Gott geliebt,
der uns Glück und Lachen gibt.
Habt Humor drum, Schwestern Brüder,
heute, morgen, immer wieder.
Lachet, macht das Herz recht weit
in der schönen Faschingszeit.
Tragt Freude in den Ort hinein,
lasst uns Schwestern, Brüder sein,
echte Freude uns erleben, echte Freude weiter
geben. Lachen wir in Gottes Namen.
Das ist - Faschingsfreude-Amen.

Liturgischer Kalender

Samstag, 2.12.2017

SENIORENNACHMITTAG

14.30 Uhr Pfarrhof

Anschließend

15.45 Uhr

Einstimmung in den Advent

Eucharistiefeier mit unserem Herrn Pfarrer

Labung bei Speise und Trank

Einstimmung in den Advent mit Jungschar und Jugend der Pfarre und dem Kirchenchor

17.00 Uhr Tanzenberg

Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

Sonntag, 3.12.2017

1. Adventsonntag

10.00 Uhr

Eucharistiefeier mit Segnung der Adventkränze

Wir beten für die Verstorbenen

Eduard und Anton Maria Pirker

Siegfried Mader, Ulrichsberg

Antonia, Karl und Evelyn Hollentin, Kading

Dienstag, 5.12.2017 ab 16.00 Uhr



**Auf Wunsch Besuch des PFARRNIKOLAUSES
in den Häusern und Familien**

Anmelden **bitte bei Familie Zlanabitnig 04223 2837**

Freitag, 8.12.2017

MARIA EMPFÄNGNIS

10.00 Uhr Pörtschach

anschließend

Abschluss

Eucharistiefeier

Adventbesinnung im Pfarrhof

Gemeinsames Mittagessen

Sonntag, 10.12.2017

2. Adventsonntag

6.30 Uhr Möderndorf

RORATE

Sammlung Bruder und Schwester in Not

Wir beten für die Verstorbenen

Margarita Rosa Fritz, Bodental

Michael Kaschitz, Möderndorf

Josef Sibitz, Möderndorf

Freitag, 15.12.2017

19.00 Uhr Projern

Adventkonzert

Sonntag, 17.12.2017

3. Adventsonntag

10.00 Uhr Pörtschach

Eucharistiefeier

Kinder- und Jugendgottesdienst mit Vorstellung unserer
Erstkommunionkinder

Gestaltung: Jungschar und Jugend der Pfarre

Wir beten für die Verstorbenen

Emmerich Trattler, Kuchling

Franz Tributsch, Pörtschach

Christoph Huber, Pörtschach (nächste Seite)

Karla Biedermann, Gersdorf
Hildegard Zimprich, Kading

19.00 Uhr Pörtschach/Berg

ADVENTSINGEN

17.12.2017

**„Jedes Herz kann eine Krippe sein,
worin Gottes Liebe geboren wird.“**

Ausführende: Violine: Anna Riepl, Paul Schöffmann, Violoncello: Herlinde Urbancek, Paul Maringer
Oboe: Angelika Urbancek, Klarinette: Dietmar Urbancek
und der Kirchenchor mit seinen Solisten
Sprecher: Rektor Dr. Franjo Vidovic

Sonntag, 24.12.2017

4. Adventssonntag

HEILIGER ABEND

22.30 Uhr Pörtschach

Christmette

Wir beten für die Verstorbenen

Fritz Orasch, Möderndorf

Juliana Urabl, Pörtschach

Griseldis und Wilhelm Kraßnig, Pörtschach

Aloisia Webernig, Tanzenberg

Leopoldine Schalle, Ponfeld

Juliana Lackner, Klagenfurt

Der Kirchenchor singt: „Ein Leuchten lag über der Welt“ Weihnachtsmesse von Alfred Hochedlinger

Montag, 25.12.2017

FEST DER GEBURT UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS

10.00 Uhr Pörtschach Festgottesdienst

Der Kirchenchor singt Weihnachtsmotetten

Dienstag, , 26.12.2017

HL. STEPHANUS

10.00 Uhr Möderndorf Festgottesdienst

Sternsinger proben im Pfarrsaal

Mittwoch 27.12.2017 17.00 Uhr

Donnerstag 28.12.2017 17.00 Uhr

Freitag, 29.12.-2017 17.00 Uhr

Es müssen nicht alle Termine wahrgenommen werden, vor allem von den erfahrenen Sternsängern nicht.

Bitte, meldet euch bei Familie Maringer Tel.: 04223 2454 oder 0664 73 466 122

Die Könige besuchen am Samstag, den 30. Dezember 2017

Kading: Von Familie Paggitz bis zu den Familien Gangl,
Beintratten, Prikalitz, Wainz, Ulrichsberg und Unterwuhr

Sonntag, 31.12.2017	Fest der hl. Familie, Silvestertag		
	10.00 Uhr	Pörtschach	Eucharistiefeier
	19.00 Uhr	Projern	Jahresdankgottesdienst gemeinsam für die Pfarren Projern und Pörtschach am Berg
Montag, 1.1.2018	Neujahr, Oktav von Weihnachten und Fest der Gottesmutter Maria		
	10.00 Uhr	Pörtschach	Eucharistiefeier
Samstag, 6.1.2018	ERSCHEINUNG DES HERRN		
	10.00 Uhr	Pörtschach	Eucharistiefeier mit den Sternsängern <i>Sammlung für die Weltmission</i>

Die Könige besuchen am 6. Jänner 2018

Kuchling, Hangweg und Sonnenweg, Möderndorf, Pörtschach am Berg, Gersdorf.
Laasdorf, Tanzenberg und Affelsdorf

Sonntag, 7.1.2018	Taufe des Herrn		
	10.00 Uhr	Pörtschach	Eucharistiefeier
			Wir beten für die Verstorbenen
			Maria Beyweiss, Pörtschach
			Viktor Leitner, Pörtschach

Sonntag, 14.1.2018	2. Sonntag im Jahreskreis		
	10.00 Uhr	Pörtschach	Wortgottesdienst
			Wir beten für die Verstorbenen
			Leopold Krischnig, Pörtschach
			Johann Hafner, Kading

18.1. bis 25.1. Gebetswoche um die Einheit der Christen

Sonntag, 21.1.2018	3. Sonntag im Jahreskreis		
	10.00 Uhr	Pörtschach	Eucharistiefeier
			Wir beten für die Verstorbenen
			Pauline Hanschur, Wainz
			Leopoldine Dobernig, Möderndorf
			Olga Tributsch, Pörtschach
			Beate Gabriele Kollinger, Möderndorf

Sonntag, 28.1.2018	4. Sonntag im Jahreskreis		
	10.00 Uhr	Tanzenberg	Eucharistiefeier für die Pfarren Projern und Pörtschach am Berg
			!! In Pörtschach ist kein Gottesdienst!!

Freitag, 2.2.2018	Darstellung des Herrn		(Lichtmess)
	18.00 Uhr	Tanzenberg	Eucharistiefeier

Sonntag, 4.2.2018 5. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Uhr Pörtschach

Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und
Blasiussegen
Wir beten für die Verstorbenen
Konstanzia Gangl, Kading
Brigitte Jahn, Kading
Friederike Ebner, Kading

Sonntag, 11.2.2018 6. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Uhr Pörtschach

Wortgottesdienst
Wir beten für die Verstorbenen
Stefanie Hanschur, Unterwuhr
Franz Klimbacher, Wainz

Jeden Dienstag wird in der Kirche in Pörtschach der Rosenkranz gebetet. Alle sind dazu eingeladen!



**Allen herzlichen Dank für alle
Mithilfe und Dienste im
Pfarrleben während des
vergangenen Jahres.
Einen besinnlichen Advent
und ein frohes, friedliches Fest
der Geburt unsere Herrn,
sowie ein gutes Jahr 2018
wünschen Euer Pfarrer, der
Pfarrgemeinderat und das
Redaktionsteam.**

**Raiffeisenbank
Maria Saal
Raiffeisenplatz 1
9063 Maria Saal**



www.raiffeisen.at/ktn/maria-saal

Impressum:

Herausgeber: Dr. Franjo Vidovic
Pfarre Pörtschach am Berg,
Tanzenberg 1, 9063 Maria Saal
F.d.I.v. Mag. Dominik Maringer
Druck: Bischöfliches Seelsorgeamt,
Druck- und Kopierzentrum,
Tarviser Straße 30, 9020
Klagenfurt